



ST. HEINRICH

im Pfarrverbund Bamberg-Ost



Neuer Pfarrer stellt sich vor

S.2+3

Sternsingeraktion 2007

S.8+9

Seelsorgebereich Bamberg-Ost

S.10+11

Pfarrbrief

III/2006

ADVENT

Liebe Pfarrgemeinde von St. Heinrich,

ein herzliches Grüß Gott entbiete ich Ihnen allen als Ihr neuer Pfarrer von St. Heinrich. Immer wenn sich ein personeller Wechsel vollzieht, wie es in St. Heinrich derzeit der Fall ist, möchte man von dem „Neuen“ schon ganz gerne ein wenig wissen und erfahren. Deshalb werde ich mich Ihnen nachstehend kurz vorstellen:

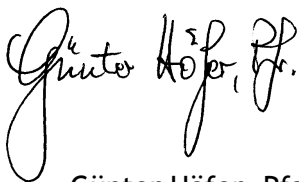
Mein Name ist Günter Höfer. Ich wurde vor 53 Jahren in Burgwindheim im Steigerwald geboren. Dort bin ich mit meinem Bruder in einem guten Elternhaus aufgewachsen. Nach dem Abitur studierte ich in Bamberg und Würzburg Theologie und wurde am 1. Juli 1979 zum Priester geweiht. Wir standen damals zu zweit am Weihealtar, doch dieser Mitbruder ist bereits 11 Monate nach der Priesterweihe verstorben. Nach zwei Urlaubsaushilfen in Bad Steben und in Kutzenberg, wurde ich dann am 1. November 1979 zum Kaplan in Staffelstein ernannt. Vier Jahre war ich an dieser Stelle, die zu meiner „ersten großen Liebe“ wurde. Neben der Schule, der Feier der Gottesdienste und der Spendung der Sakramente waren die über 100 Ministranten, die Landjugend und die Kolpingsfamilie meine Aufgabe. Im September 1983 wurde ich zum Kaplan der Pfarrei Allerheiligen in Nürnberg ernannt. Eine völlig neue Situation von Kirche und Glaube bot sich mir in dieser Großstadt. Dort blieb ich ebenfalls vier Jahre, bis ich dann am 1. Juni 1987 Pfarrer in Hollfeld wurde. 19 Jahre durfte ich das sein. Für die 3.000 Katholiken war ich als Seelsorger alleine zuständig. Vieles wurde in dieser Zeit neu gebaut, wie der Kindergarten oder die Orgel; die Salvatorkirche und die Pfarrkirche wurden renoviert. Offensichtlich habe ich diese Aufgabe aber ganz gut erfüllt, sodass man mich zum Abschied zum Ehrenbürger der Stadt Hollfeld ernannt hat.



Seit 1. September bin ich nun Pfarrer in St. Heinrich. Wieder beginne ich von Neuem, Menschen kennen zu lernen und mich nach Kräften in das Leben einer Pfarrgemeinde einzubringen. Ich vertraue dabei auf die Kraft des Heiligen Geistes, der uns den Aufbruch immer wieder wagen lässt. Dieses Neue und Unbekannte wird für mich zusätzlich dadurch unterstrichen, dass seit 1. September der Pfarreienverbund in Kraft gesetzt ist, der die

Pfarreien St. Anna, St. Kunigund und St. Heinrich umschließt. Schenken wir einander jene Offenheit und Bereitschaft, die als Grundlage für ein gutes, ein christliches Miteinander unentbehrlich sind, damit wir das Bild Christi in die Welt hinein aufscheinen lassen und so einen wichtigen Dienst leisten.

Mit frohen Grüßen



Günter Höfer, Pfarrer

1000 Jahre Bistum Bamberg

Das Bistum Bamberg wurde im Jahre 1007 von Kaiser Heinrich II. gegründet. Mit einem Jubiläumsjahr, das am 01. November 2006 feierlich eröffnet wurde, soll an dieses bedeutende Ereignis erinnert und 1000 Jahre gelebter Glaube gefeiert werden. „Das Jubiläumsjahr soll uns helfen, unsere Vergangenheit besser zu verstehen, unsere Gegenwart zu begreifen und für die Zukunft handlungsfähig zu bleiben.“ so Erzbischof Schick in seinem Wort an die Pfarrgemeinden. „Wir wollen miteinander beten und Gottesdienste feiern, Feste veranstalten, uns besinnen und diskutieren. All das soll uns den Zielen, die wir uns gesetzt haben, näher bringen: *Glauben stärken, Gemeinschaft leben, für die Menschen da sein.*“

IN EIGENER SACHE

Wenn Sie heute den neuen Pfarrbrief in Händen halten, dann werden Sie sicherlich schon bemerkt haben, dass er anders als bisher aussieht. Unabhängig vom Pfarrerwechsel haben wir dem Pfarrbrief ein neues Erscheinungsbild gegeben und das Layout geändert. Neben neuer Schriftart und Titelleisten sticht v.a. die neu gestaltete Titelseite heraus. Der darauf abgebildete Heinrich ist „heinricher“ geworden. Anstelle des Heinrichsprofils vom Bamberger Dom finden Sie nun eine Abbildung, die unserer Pfarrei-Standarte entnommen ist. In den Balken rechts neben dem Titelbild informieren wir Sie über die Hauptthemen, die Sie im Innenteil erwarten. Auch der neu gebildete Seelsorgebereich macht sich bemerkbar: Unterhalb des gewohnten Pfarrlogos weist nun der Satz „im Pfarrverband Bamberg-Ost“ auf den Zusammenschluss der drei Pfarreien St. Heinrich, St. Kunigund und St. Anna hin. CS

Unter dem Motto „Unterm Sternenmantel“, wurde ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Sie finden die gesamten Termine im Internet unter www.bistumsjubilaem.de sowie in Ausschnitten im Info-Flyer, der an den Schriftenständen unserer Pfarrkirche ausliegt. Beachten Sie auch die Ankündigungen im Heinrichsblatt und der örtlichen Presse.



Gedanken zum Advent

Am ersten Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Mit dem ersten Adventssonntag nimmt der erste der beiden großen kirchlichen Festkreise seinen Anfang: der Weihnachtsfestkreis. Zusammen mit dem Osterfestkreis betonen beide Festkreise die Christusbezogenheit des Kirchenjahres. Im Gegensatz zur Liturgie der Ostkirchen, die sich an den Festtagen zu Ehren der Gottesmutter Maria ausrichtet, laden die beiden Festkreise und die sonstigen Festtage im übrigen Jahreskreis die Gläubigen dazu ein, besonders an die einzelnen Heilshandlungen Jesu zu denken und diese in der Gemeinschaft der Kirche zu feiern. Dazu gehört auch die Zeit der Vorbereitung auf die Menschwerdung: die Adventszeit.

Das Wort „Advent“ kommt aus dem Lateinischen. In der Antike beschrieb ein „Advent“ die Ankunft einer Gottheit in einem Tempel, den ersten Besuch eines Herrschers nach seinem Amtsantritt oder die Thronbesteigung eines Kaisers. Für die frühen Christen hatte das Wort eine zweifache Bedeutung: Es stand sowohl für die Erinnerung an Gottes Menschwerdung als auch für die Hoffnung auf Christi Wiederkehr. Im gleichen Sinne bestimmt die Konstitution über die Heilige Liturgie des Zweiten Vatikanischen Konzils: „Im Kreislauf des Jahres entfaltet sie (sc. die Kirche) das ganze Mysterium Christi von der Menschwerdung und Geburt bis zur Himmelfahrt, zum Pfingsttag und zur Erwartung der seligen Hoffnung und der Ankunft des Herrn“ (Art. 102).

In der Liturgie der Kirche werden beide Bedeutungen der Adventszeit deutlich sichtbar: Einerseits weisen Lieder wie „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ (Gotteslob 107) auf das historische

Ereignis der Geburt Jesu hin. Andererseits erinnert die Wahl der liturgischen Farbe „violett“ an die 40tägige Fastentradition der Alten Kirche vom 11. November bis zum Fest der Erscheinung des Herrn („Epiphanie“) am 6. Januar. Aus beiden Aspekten schließt der Liturgiewissenschaftler Karl-Heinrich Bieritz: „Die Adventszeit ist also in vielfältiger Weise eine Zeit der Erinnerung und der Erwartung, der Bereitung und der Buße. Ihr Sinn wird verkürzt, richtet man sie lediglich auf das historische Ereignis der Geburt Jesu aus“ (Das Kirchenjahr, München 1994, S. 207).

Wenn wir als gläubige Christen daher dem eigentlichen Sinn der Adventszeit gerecht werden wollen, sollten wir die Zeit zur wirklichen Vorbereitung und Erinnerung nutzen – und das nicht alleine, denn der christliche Glaube lebt von der Gemeinschaft. Nicht ohne Grund gebraucht die Liturgie in der Adventszeit häufig das Bild von Jesus als dem Licht der Welt (Joh 8,12). Gerade in den Tagen vor der Wintersonnwende, wenn die Tage kürzer und die Nächte länger sind, wird uns bewusst, wie sehr ein Licht Orientierung gibt, wärmt, Zuversicht ausstrahlt; und das um so mehr, je mehr Kerzen und Lichter gemeinsam entzündet und auf das „Licht der Welt“ ausgerichtet werden.

Gerade in dieser Zeit könnten die Gläubigen der Pfarreien in Bamberg-Ost sich einmal zu einer neuen Gebetsform zusammenfinden. In den anglikanischen Kirchen hat sich die Tradition der lateinischen „Vesper“ in einer besonderen Form erhalten: Der „Evensong“. Zur Zeit der einbrechenden Dunkelheit versammelt sich die Gemeinde um den Priester, um im Wechselgesang die Buße zu thematisieren, die Schrift zu lesen und gemeinsam Psalmen oder Gebete wie das „Nunc dimittis“ zu singen. Auf diese Weise erinnert der „Evensong“ gerade zur Adventszeit an das Heilshandeln Gottes am Menschen und bestärkt die Gemeinde in der Hoffnung auf die Wiederkehr Christi. Für die Zukunft wäre es einer Überlegung wert, sich an den vier Adventsontagen einmal in der Form auf das Weihnachtsfest vorzubereiten.

Dr. Christian Lange

Anmerkung der Redaktion: Für den Advent 2006 lässt sich der Vorschlag aus organisatorischen Gründen nicht mehr realisieren. Die Verantwortlichen in Sachen Liturgie in der Pfarrei St. Heinrich werden im kommenden Jahr sicher die Anregung neu aufgreifen.

Weihnachten – Gefahr oder Chance?

„Alle Jahre wieder...“, so werden wir in diesen Tagen singen. Doch dieses Lied sagt auch noch, dass Weihnachten die altbekannten Formeln, Aufgaben, Verpflichtungen, Abläufe, Vollzüge und Wünsche wieder mit sich bringt. Es ist eigentlich doch immer die gleiche „Leier“. Wird sich Weihnachten so und auf diese Weise langsam selber zur Gefahr?

Es wäre verhängnisvoll, wenn das so wäre, wenn dieses Fest der Geburt Jesu nur noch mit Langeweile oder Stress verbunden würde. Auf diese Weise würde es sich nämlich selber aushebeln und langsam innerlich hohl werden. Wenn ein Fest nur mehr äußerlich und der Form halber begangen wird, wenn es nur noch oberflächliche Wirkung hat und keine Tiefenschichten mehr berührt, wenn es leer ist und keinen Kern mehr hat, geht es unaufhaltsam verloren. Jeder Geburtstag, jeder Hochzeitstag, jedes Jubiläum wird zum lähmenden Gift für seine eigene und eigentliche Botschaft, wenn es nur noch aus Äußerlichkeiten besteht und sattsam die Oberflächlichkeit pflegt. Wenn wir mit Weihnachten nur noch oder hauptsächlich Geschenke, Betulichkeit, Verpflichtungen, Nostalgie, Kinderseligkeit, Konsum, freie Tage und Skifahren verbinden, droht ihm bald das Aus. Es läuft sich unweigerlich tot, weil einem dann der immer gleiche, oberflächliche Ritus bald zum Hals heraushängt.

Wenn wir Weihnachten aber nach wie vor feiern und nicht bloß hinter uns bringen wollen, müssen wir schon fragen: Hat dieses Fest auch heute, in unserer säkularisierten, konsumfreudigen Zeit noch eine Chance, als Weih-Nacht, als Heilige Nacht erlebt und erfahren zu werden?

Dazu müssen wir bedenken: Jedes Fest ist eine Bereicherung des Lebens, wenn sein Inhalt und sein Ziel aufklingen, durchdringen und bei der Feier gehört werden.

An der Weihnachtsbotschaft klingt ein Wort immer sehr hell, weil es die bleibende Aktualität dieses Festes belegt und jedem von uns etwas Existentielles zu sagen hat: „HEUTE“. Die Engel verkünden den Hirten, „HEUTE ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr!“ (Lk 2,11) Diese Botschaft der Engel sagt uns: HEUTE ist der gekommen, der sich um uns annimmt, der, auf den es ankommt, der Retter, weil sich doch

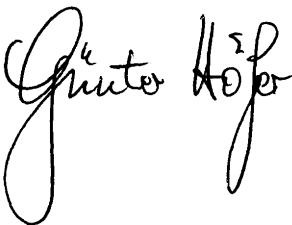
keiner selber retten kann. Wir tragen vielfältige Ängste in uns, wir sind oftmals voller Dunkelheit, wir sind unzufrieden und unfertig, die Zeit läuft uns davon und zerrinnt uns unaufhaltsam zwischen den Fingern. Jeder von uns sehnt sich nach Heil und nach Endgültigkeit, keiner von uns kann sich selber retten, erlösen und heil machen. Wir brauchen also einen Retter, auch HEUTE! Dieser Retter wird in der Stunde von Bethlehem geboren und dieser Retter wird je neu in unseren Herzen geboren und lebendig, wir müssen ihn bloß einlassen und sein Kommen zulassen.

Das ist die Botschaft der Hl. Nacht. Sie geht jeden an und betrifft jeden in seinem Innersten. Dieses Fest der Geburt Jesu enthält also Hilfe und Trost und daher brauchen wir es unbedingt. Deshalb ist jedes Weihnachtsfest für uns eine neue Chance, die es angemessen zu nutzen gilt.

HEUTE ist euch der Retter geboren! – Was kann uns mehr und öfter gesagt, verkündet und bezeugt werden, ohne, dass es langweilig wird?

In diesem Sinn Ihnen allen frohe und gesegnete Weih-Nacht!

Ihr Pfarrer



Stichwort: O-ANTIPHON

In der Woche vor Weihnachten (17. bis 23.12.) werden die sog. O-Antiphonen gebetet. Sie bestehen aus einer preisenden Anrede des erwarteten Messias (die jeweils mit „O“ beginnt) und einer flehenden Bitte um sein Kommen. Sie stammen mindestens aus dem 7. Jahrhundert und haben wahrscheinlich römischen Ursprung.

Die sieben Antiphone lauten:
O Weisheit, o Herr, o Wurzel Jesse, o Schlüssel Davids, o Aufgang, o König der Völker und o Gott mit uns.

Im Gotteslob findet sich unter der Nummer 772 eine Andacht zu den O-Antiphonen. CS



Sternsingeraktion 2007 **„Kinder sagen ja zur Schöpfung“**



Ein deutliches Ja zur Schöpfung steht über der bevorstehenden Sternsingeraktion. Es ist gleichsam ein froher Zuspruch, der am Anfang der Geschichte Gottes mit den Menschen steht. Das Ja des Schöpfers verbindet Groß und Klein auf der ganzen Welt. Die Errungenschaften der Technik haben dazu geführt, dass die Welt immer enger zusammenrückt. Gleichzeitig wird immer deutlicher, dass alles miteinander zusammenhängt, dass jeder Mensch, egal wo er lebt, für die gesamte Schöpfung Verantwortung trägt.

Die Aktion Dreikönigssingen 2007 möchte diese Zusammenhänge herausstellen. Auch wenn das diesjährige Beispielland Madagaskar fast am anderen Ende der Welt liegt, so sind Kinder in Deutschland genau wie Kinder in Madagaskar von den Folgen unseres Handelns betroffen.

„Kinder sagen ja zur Schöpfung“ dieses Leitwort ist ein Anruf an uns Erwachsene, unsere Welt in ihrer Vielfalt den nachkommenden Generationen zu erhalten. Es ist aber auch eine Ermutigung für die Kinder, sich unter das Ja Gottes zu stellen und einen verantwortungsvollen und liebevollen Umgang mit der Schöpfung zu erlernen.

Bischof Dr. Franz-Josef Bode

20*C+M+B+07

Die Aktion in unserer Pfarrei

☆ **Aussendung**

Diese findet am Dreikönigstag, Samstag, 06.01.07 im Gottesdienst um 9.00 Uhr durch unseren Pfarrer Günter Höfer statt. Am darauffolgenden Sonntag, 07.01.07 werden die Sternsinger in unserer Pfarrei ein weiteres Mal unterwegs sein. Es kann leider von vorne herein nicht festgelegt werden, an welchem der beiden Tage die Sternsinger wo anläuten. Terminabsprachen sind in Einzelfällen sicher möglich, wenn dies im Pfarrbüro rechtzeitig angezeigt wird.

☆ **Sternsinger**

Wie in zurückliegenden Jahren machen sich 14 Gruppen mit ihren erwachsenen Begleitern auf den Weg. Um dies in der Weise zu gewährleisten werden für die Aktion zwischen 50 und 60 Kinder und Jugendliche benötigt. Für alle Interessierten sind ab dem 2. Adventssonntag Infoblätter erhältlich (Schriftenstand – Sakristei – Schule – Pfarrbüro – Frau Fösel).

☆ **Sternsingertag**

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Ministrantenjugend einen Vorbereitungstag für die Sternsingeraktion. Dieser findet am Freitag, dem 05.01.07 in unserem neuen Pfarrheim (ganztägig) statt. Näheres hierüber auf dem Infoblatt ab dem 2. Advent.

☆ **Aussendung im Dom**

Anlässlich unseres Bistumsjubiläums findet die bundesweite Sternsingeraussendung dieses Mal in Bamberg statt, und zwar am 29. Dezember. Bezüglich der Beteiligung der Sternsinger von St. Heinrich erfolgt zur gegebenen Zeit ein entsprechender Aufruf in unserem Wochenzettel. Bitte hierzu auch die zu erwartenden umfangreichen Hinweise in der Tagespresse beachten!

☆ **Sternsingerlied**

Bereits seit zwei Jahren klopfen die Sternsinger von St. Heinrich mit einem eigenen Lied an den Türen unserer Pfarrei an (Titel: In St. Heinrich klingen Lieder / Autoren: M.u.H. Bedruna). Wir haben dieses Lied bei einem bundesweiten Wettbewerb eingereicht und wurden über öffentliche Internetabstimmung als einer der 10 besten Beiträge ausgewählt und in einem speziellen Liedheft für Sternsinger veröffentlicht.

☆ **Ergebnisse Vorjahr**

Die Sternsingeraktion 2006 unter dem Leitwort „Kinder schaffen was“ erbrachte bundesweit einen Spendenbetrag von 38.652.914 €. Davon entfielen auf die Erzdiözese Bamberg bei 356 beteiligten Pfarreien 1.203.346 € (St. Heinrich: 12.406 €). Bemerkenswert ist die Tatsache, dass etwa 50% der gesammelten Spenden den Kindern der Dritten Welt für Bildungsmaßnahmen zu Gute kommen.

Pfarreienverbund Bamberg-Ost



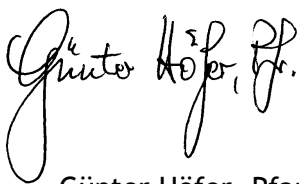
Am Nachmittag des Pfingstsonntags hat unser Herr Erzbischof Dr. Ludwig Schick die Zusammenschlüsse der Pfarreien in unserer Erzdiözese in einer Pontifikalvesper feierlich errichtet. Seit 1. September 2006 sind sie nun ins Leben getreten und haben konkrete Wirksamkeit. Seither sind in Bamberg die Pfarreien St. Anna, St. Heinrich und St. Kunigund zum Pfarreienverbund Bamberg-Ost zusammengeschlossen. Doch besteht dieser Zusammenschluss nicht doch nur auf dem Papier? Noch hört man jedenfalls nicht viel davon. Das ist der Tenor in dieser Sache. Das Leben der Pfarreien geht scheinbar weiter wie bisher. Doch dieser Schein trügt.

Ein erster Schritt zur Verzahnung der Pfarreien wurde mit dem Klausurtag des pastoralen Teams getan, das aus Pfarrer Josef Eckert, Pfarrer Günter Höfer, Gemeindereferentin Doris Hartmannsgruber, Gemeindeassistentin Sonja Kroiß, Pastoralreferent Dr. Andreas Hölscher und Pastoralreferent Rudolf Brunner besteht. Am Freitag, 13.10.2006 waren sie einen ganzen Tag lang zusammen, um über ihre pastorale Arbeit und deren Schwerpunktsetzung, Verteilung und die jeweilige Verantwortung und Zuständigkeit zu beraten. Das ist ein erster Meilenstein auf dem Weg zur Verlebendigung des Pfarreienverbundes Bamberg-Ost.

Mittlerweile hat dieser Pfarreienverbund aber auch dadurch Gestalt angenommen, dass der Verwaltungsausschuss, bestehend aus Mitgliedern der drei Kirchenverwaltungen und den jeweiligen Pfarrern satzungsgemäß eine erste Sitzung hatte. Des Weiteren wird es in den nächsten Wochen darum gehen, gemeinsame Veranstaltungen der drei Pfarreien zu planen und in Angriff zu nehmen und dann kommt noch der Klausurtag der Pfarrgemeinderäte am Samstag, 27.01.2007. Er dient dazu, die Vorstellungen der drei Pfarreien aufzugreifen und im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit gemeinsam zu prüfen; zwei Moderatoren, die von außen kommen, werden dabei behilflich sein.

Erste Beschlüsse seitens des pastoralen Teams, das für Entscheidungen grundsätzlich zuständig ist, sind: die Angleichung des Firmalters in allen drei Pfarreien. So wird in St. Heinrich 2007 keine Firmung sein und im Gegenzug dazu werden in St. Anna und St. Kunigund zwei Jahrgänge zusammengefasst. Von 2008 an werden dann die Jugendlichen der 7. Klassen der drei Pfarreien gleichermaßen zur Teilnahme an der Firmung eingeladen. Dafür wird eine Person aus dem pastoralen Team die Zuständigkeit und die Verantwortung übernehmen. Eine weitere Neuerung ist der Wochenzettel mit der Gottesdienstordnung und dem Informationsteil. Er wird ab dem 1. Advent für alle drei Pfarreien gemeinsam sein. Sie finden dann die Gottesdienste für St. Anna, St. Heinrich und St. Kunigund nebeneinander vor und sie finden auch Informationen über Angebote und Aktionen der jeweils anderen Pfarreien. So wissen Sie Bescheid und können unkompliziert an den organisierten Veranstaltungen der jeweiligen Pfarrei teilnehmen. Für gemeinsame Gottesdienste, die pfarreiübergreifend und daher in der Verantwortung des Verbundes stehen, wird es einen eigenen Liturgieausschuss geben, der sich auch demnächst konstituiert. Am 11.01.2007 wird es eine erste Sitzung des Seelsorgebereichsrats geben, der das geistliche Leben im Verbund koordiniert. Der geplante Klausurtag der Pfarrgemeinderäte in unserem Pfarreienverbund am Samstag, 27.01.2007 wird dann alle Mitglieder der drei Pfarrgemeinderäte auf die gleiche Informationsebene bringen, sodass diese Damen und Herren, als die gewählten Vertreter der jeweiligen Pfarrei alle einheitlich über die Absichten und Planungen der Zukunft unterrichtet sind.

Auf diesen Wegen hoffen wir den Pfarreienverbund Bamberg-Ost aus seiner Existenz im Verborgenen ins Leben heben zu können, sodass diese Einheit zu wachsen beginnen kann. Es wird sicher noch eine gewisse Zeit dauern, bis das Bewusstsein der Pfarrangehörigen bezüglich des Pfarreienverbundes fest verwurzelt ist und bis dahin bedarf es noch der Übung der Geduld.

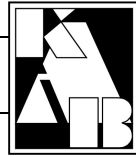


Günter Höfer, Pfarrer

*Informationen über das
Amt des leitenden Pfarrers
finden Sie auf Seite 19f.*

Katholische Arbeitnehmer Bewegung

Ortsverband St. Heinrich Bamberg



Bis der Pfarrbrief vor der Adventszeit 2006 erscheint, hat sich in der Pfarrei und in der KAB Gemeinschaft St. Heinrich einiges geändert:

Unser bisheriger Präses, P. Leonhard Donhauser musste auf Wunsch seines Provinzials seine Versetzung nach Dietfurt akzeptieren und die Pfarrei erhielt einen neuen Pfarrer. Herr Pfarrer Günter Höfer hat sich gerne bereit erklärt, das Amt des Präses zu übernehmen. In der Monatsversammlung unserer KAB-Gemeinschaft am Freitag, 20. Oktober 2006 wurde er einstimmig von den anwesenden Mitgliedern gewählt und dem Diözesanpräses Pfarrer Albert Müller für das Amt vorgeschlagen, der diesen Vorschlag an den Erzbischof weitergeleitet hat und dieser hat zwischenzeitlich (so hoffe ich) Herrn Pfarrer Günter Höfer für dieses Amt bestätigt.

Lieber Herr Pfarrer Höfer, wir bedanken uns für Ihre Bereitschaft und freuen uns auf eine gute und kooperative Zusammenarbeit! So wie Sie für uns da sind, werden wir auch für unsere Pfarrei da sein!

Wie alle inzwischen wissen, gibt es zwischen der Pfarrei und dem Dekanat eine neue seelsorgliche Ebene, den Seelsorgebereich. Ziel scheint es zu sein, bei dem derzeitigen Priestermangel Pfarreien unter die Leitung eines Priesters zu stellen. Nun ist Herr Pfarrer Günter Höfer, von Beginn seiner Tätigkeit in St. Heinrich an, Leiter des Seelsorgebereiches Bamberg-Ost. Eine zusätzliche verantwortungsvolle Aufgabe zum Wohle von ca. 13.000 Katholiken!

Die Tatsache, dass es nun eine Seelsorgeeinheit Bamberg-Ost gibt, lässt auch die Verantwortlichen in den KAB-Gemeinschaften St. Anna, St. Heinrich und St. Kunigund über eine gemeinsame Zukunft nachdenken. Die KAB-Gemeinschaft St. Anna beabsichtigt künftig, wie die Doppelpfarrei St. Anna/St. Kunigund ein gemeinsames Programm zu erstellen, wobei es natürlich erforderlich wäre, die Orte der angebotenen Veranstaltungen zu wechseln. Wir, die KAB St. Heinrich in Bamberg haben auch heuer wieder ein umfangreiches, neues Programm für Sie zusammengestellt. Wir wollen un-

sere Programme mit den beiden anderen KAB-Gemeinschaften in Bamberg-Ost austauschen und jede Gemeinschaft lädt die Mitglieder der anderen Gemeinschaften zu ihren Angeboten ein. Das ist sicher der Weg in die Zukunft zu einer großen KAB-Gemeinschaft Bamberg-Ost. Die KAB-Gemeinschaft St. Heinrich war die erste pfarrlich orientierte Gemeinschaft, die aus dem KAB-Verband Bamberg vor mehr als 55 Jahren hervor ging und sie kann durchaus zu den ersten gehören, die den Weg zu einer großen KAB-Gemeinde Bamberg-Ost einschlägt und im Sinne engagierten Handelns für die Interessen unserer Familien, für Alleinstehende und alle Berufstätigen in unserer Stadt und im Pfarrverbund Bamberg-Ost eintritt.

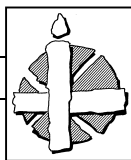
Vor diesem Hintergrund laden wir Sie, sehr geehrte Pfarrangehörige, ganz herzlich zu unserem Adventsgottesdienst am **Freitag, 15. Dezember 2006 um 19.00 Uhr** (nicht wie in unserem Programm ausgedruckt 20.00 Uhr) im Chorraum der Pfarrkirche ein. Anschließend treffen wir uns, und das gilt auch für alle Gottesdienstbesucher, im Pfarrheim zu einer Agape bzw. Adventsfeier. Wir hoffen, dass unsere Einladung auf ein reges Interesse trifft und freuen uns auf die Begegnung mit Dir, mit Ihnen!

Für den Vorstand
der Katholischen Arbeitnehmerbewegung St. Heinrich

Walter Just

Vorsitzender der KAB St. Heinrich

Statistik der Sakramente



2006

01.01. - 31.10.

22 Kinder haben das *Sakrament der Taufe* empfangen

49 Schulkinder gingen in St. Heinrich zur *Erstkommunion*

69 Jugendliche empfangen von Domkapitular Günter Raab das
Sakrament der Firmung

1 Brautpaar spendete sich in unserer Pfarrkirche das *Sakrament
der Ehe*

57 Gemeindemitglieder mussten wir zu Grabe tragen



MiniFrühstück

Am 23.09.2006 fand unser jährliches Mini-frühstück im Pfarrheim statt. Ziel dieser Veranstaltung ist es, dass sich die neuen und alten Ministranten kennen lernen. Auch unser neuer Pfarrer Günter Höfer war beim Frühstück anwesend. Anschließend wurden die Minis im Gruppenraum mit alten Videoaufnahmen auf den Dekanatstag, der eine Woche später stattfand, eingestimmt. Zum Schluss ging es wieder ins Pfarrheim, wo gemeinsame Spiele die Veranstaltung abrundeten. CH

MiniDekanatstag

„Minimal anders - Mini(s) mal anders!“ unter diesem Motto fanden sich auch in diesem Jahr knapp 150 jüngere und ältere Messdiener am 30. September in St. Urban ein, um zu zeigen, dass der Ministrant nicht nur am Altar Gemeinschaft pflegt, sondern auch untereinander mit anderen Minis. Dass Minis sich gar nicht mal so arg von anderen Jugendlichen unterscheiden, aber trotzdem etwas Besonderes sind, wurde auch im Gottesdienst mit der St. Urbaner Gemeinde mit einem kurzen Theaterstück, was „wir Minis“ eigentlich sind und worin unsere Aufgabe besteht, und lebendiger musikalischer Gestaltung durch eine Band, aufgezeigt. Für alle TeilnehmerInnen war der Tag ein sehr schönes Erlebnis und wir fiebern schon dem nächsten Ministrantentag entgegen! CF

Winterfreizeit 2006

Auch in diesem Jahr werden die Minis zwischen Weihnachten und Silvester wieder auf Winterfreizeit fahren. Ziel ist in diesem Jahr Füssen und Umgebung. Während der fünftägigen Freizeit stehen neben Ski, wandern und Schlitten fahren auch ein Besuch der berühmten Wieskirche sowie der Lechfälle auf dem Programm. Außerdem steht natürlich die Gemeinschaft im Vordergrund, die bei den Unternehmungen tagsüber, aber auch in gemütlicher Runde am Abend gepflegt wird. Wir Minis freuen uns schon darauf. CS



Punsch- aktion

Traditionell bieten die Minis wieder Punsch und Punschstangen auf dem Kirchplatz an. In diesem Jahr am **ersten Adventswochenende (02./03.12.) nach den Gottesdiensten sowie nach dem Adventskonzert** und im Anschluss an den **Bußgottesdienst am 17.12.** Ebenso besteht nach der **Christmette am 24.12.** die Möglichkeit, den Hl. Abend bei einer Tasche Punsch ausklingen zu lassen. Der Erlös kommt der Ministrantenarbeit zugute. Wir danken bereits heute für Ihre Unterstützung.

CS



Spielemittwoch

Am 19.11.2006 trafen sich die Minis zusammen mit ihren ebenfalls eingeladenen Freunden zu einem Spielemittwoch im Pfarrheim. Bei Brett- und Stuhlkreispielen, sowie leckerem Kuchen war für jeden etwas dabei. Gemäß einer „Heinricher Tradition“ gehören beliebte Gesellschaftsspiele bei den Minis ja fast zum Alltag bei Gruppenstunden, Zeltlagern und Winterfreizeiten. Einen reinen Spielemittwoch gab es in dieser Form allerdings noch nie.

FH



Geisterpfad

Wer am Samstag, 28. Oktober am Parkplatz der Lebenshilfe beim Hauptsmoorwald vorbei gefahren ist, der wird sich sehr gewundert haben. Dort versammelten sich am Abend Hexen, Vampire und Geister, die voller Vorfreude auf einem gruseligen Geisterpfad waren. Die Ministranten-Gruppenleiter von St. Anna und St. Heinrich bereiteten gemeinsam einen Pfad vor, den die jungen Minis alleine durchlaufen mussten. Trotz anfänglicher Angst gingen die Minis tapfer durch den dunklen Wald. Nachdem alle den gruseligen Weg angetreten waren liefen wir gemeinsam vom Hauptsmoorwald zum Pfarrheim St. Heinrich. Dort wurden wir mit grünen Nudeln und blutroter Soße gestärkt. Danach hatten alle noch ganz viel Spaß bei gemeinsamen Spielen.

JB



Der Geisterpfad (s.o.) war übrigens eine der **ersten gemeinsamen Aktionen**, die im **Seelsorgebereich Bamberg-Ost** durchgeführt wurden. Ein erster Anfang ist also bereits gemacht!



Friedenslicht



aus
Betlehem

Pfadfinder für den Frieden

Das ORF-Friedenslicht aus Betlehem

Im Jahr 1986 entstand im oberösterreichischen Landesstudio des Österreichischen Rundfunks (ORF) die Idee, die mittlerweile eine Lichtspur durch ganz Europa gezogen hat:

Ein Licht aus Betlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden.

Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen.

Seit 1986 wird das Friedenslicht in jedem Jahr in den Wochen vor Weihnachten von einem oberösterreichischen Kind in der Geburts-grotte Jesu entzündet. Von Bethlehem aus reist das Licht mit dem Flugzeug dann nach Wien.

Dort wird es am dritten Adventswochenende in alle Orte Österreichs und in die meisten europäischen Länder gesandt. Züge mit dem Licht fahren über den ganzen Kontinent.

Insbesondere die Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben sich des Friedenslichtes angenommen und sorgen dafür, dass es in den meisten europäischen Ländern verbreitet wird und sogar seinen Weg in die USA gefunden hat.

Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann. Es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen.

Das Friedenslicht ist ein Zeichen der Hoffnung. Es hat sich in wenigen Jahren von einer kleinen Flamme zu einem Lichtermeer ausgeweitet und leuchtet mit seiner Botschaft Millionen von Menschen.

Um auch ihnen und ihren Familien das Licht des Friedens für Weihnachten zu überreichen, möchten wir Pfadfinder sie recht herzlich zu unserem Friedenslicht-gottesdienst am **23. Dezember 2006 um 18 Uhr** in St. Heinrich einladen.



Jeder Appell zählt!

Tag für Tag werden Menschen gefoltert, wegen ihrer Ansichten, Hautfarbe, Religion oder Herkunft inhaftiert, ermordet, verschleppt oder man lässt sie »verschwinden«; **amnesty international** veröffentlicht jeden Monat drei Einzelschicksale, um an das tägliche Unrecht zu erinnern. Internationale Appelle helfen, solche Menschenrechtsverletzungen anzuprangern und zu beenden. Sie können mit Ihrem persönlichen Engagement dazu beitragen, dass Folter gestoppt, ein Todesurteil umgewandelt oder ein Mensch aus politischer Haft entlassen wird. Mit internationalen Appellen können Menschenrechtsverletzungen ins Licht der Öffentlichkeit geholt und beendet werden; dazu trägt jeder Brief bei. Die Erfolgchancen stehen gut: **Etwa die Hälfte aller gewaltlosen politischen Gefangenen kommen frei!**

Seit 17 Jahren bereitet die Bamberger Gruppe von amnesty international diese Aktion für Interessierte vor. Heute gehören fast **30 Kirchengemeinden, Gruppen und Privatpersonen** zum festen Verteiler. So kommen monatlich aus Bamberg zwischen 1000 und 1500 Unterschriften zusammen.

Die Pfarrei St. Heinrich hat auch Interesse, sich für die Menschenrechte einzusetzen und möchte im Jahr 2007 monatlich die Briefe mit den Unterschriftenlisten in der Heinrichskirche auflegen.

Wer mehr Informationen über amnesty international haben möchte, kann mit der Bamberger Gruppe Kontakt aufnehmen:



amnesty international
c/o Klaus Muthmann
Ottostr. 25, 96047 Bamberg
Tel: 0951/2086532
ai@bnv-bamberg.de
<http://ai.bnv-bamberg.de>

für den Sachausschuss Mission, Entwicklung und Frieden

Regina Burgis

Weltlepratag am 28. Januar 2007

Seit über 20 Jahren führt unsere Pfarrei St. Heinrich eine Aktion zum Weltlepratag durch. Ich möchte heute einmal zum **Deutschen Aussätzigen-Hilfswerk** (DAHW) informieren, das sich im 2003 in **Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe** umbenannt hat, damit das Werk seinem zweiten Schwerpunkt, der Hilfe für Tuberkulose Kranke auch im Namen besser Rechnung trägt. Das Kürzel DAHW wird aber weiter verwendet.

Lepra – gibt es das überhaupt noch? Diese Frage stellen sich viele Menschen. Lepra als Bedrohung für die Menschen ist in Deutschland in Vergessenheit geraten. Viele Menschen kennen die Lepra als Schreckgespenst aus dem Mittelalter und der Bibel. Aber wer weiß schon, dass jährlich in Indien, Brasilien, Afrika und in vielen anderen Ländern der Dritten Welt Tausende Menschen an Lepra erkranken. Wer ahnt, dass Ausgrenzung und Diskriminierung der Opfer noch immer grausame Realität ist? Und wer ist sich bewusst, dass man die Kranken durchaus heilen und ihnen zugleich neue Hoffnung geben kann?

Ein Großteil der Menschen auf unserer Erde lebt in bitterer Armut: Schlechte Lebensbedingungen wie verunreinigtes Wasser, Unterernährung und katastrophale Wohnverhältnisse prägen den Alltag. Kriege und Naturkatastrophen verschärfen die Armutssituation der Betroffenen. Eine Folge der Armut sind Lepra und Tuberkulose.

Beide Krankheiten sind heute heilbar. Die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V. trägt in 36 Ländern mit zur Behandlung von Hunderttausenden von Patienten bei. Aber noch immer hat man diese Krankheiten nicht im Griff. Es bleibt eine hohe Zahl der Neuinfektionen. Diese liegt pro Jahr bei über 500.000 Menschen. Jeder Lepra-Patient, der nicht behandelt wird, erleidet ein grausames Schicksal.

Der medizinische Hintergrund: Das Lepra-Bakterium befällt die Haut und das Nervensystem. Die Bakterien vermehren sich sehr stark. Auf der Haut entstehen Beulen und Knoten. Es entsteht an Händen und Füßen eine Gefühllosigkeit und man spürt Verletzungen und Verbrennungen nicht mehr. Wenn Wunden unversorgt bleiben (das ist in armen Ländern oft der Fall wegen fehlendem sauberen Wasser, Verbandsmaterial usw.), treten Infektionen auf,

die zum Verlust von Gliedmaßen führen können. Die Opfer müssen oft ohne Hände und Füße leben. Auch im Gesicht kann Lepra schwere Missbildungen hervorrufen und Blindheit zur Folge haben. Andere Krankheitsverläufe sind die Lähmung von Gelenken. *Lepra verstümmelt und lähmt, ohne zum Tod zu führen.*

Der Welt- Lepra-Tag ist ein internationaler Gedenktag, der seit 53 Jahren begangen wird. In unserer Pfarrei St. Heinrich ist er nun auch schon zu einer festen Institution geworden. Mit unserer Obstaktion, in dem wir Bananen und Orangen, das Stück zu 50 Cent nach den Gottesdiensten anbieten, konnte St. Heinrich schon viele tausend DM und Euro an das DAHW überweisen und somit einen Beitrag leisten, diese schlimme Krankheit zu bekämpfen.

Regina Burgis

Sachausschuss Mission, Entwicklung und Frieden

Neues aus der Pfarrei St. Heinrich



✓ **Sonntagabendmesse**

Ab dem kommenden Jahr werden wir an allen Sonn- und Feiertagen wieder die Feier einer Abendmesse (**18.00 Uhr**) aufnehmen. Mit dieser Regelung wollen wir den Gläubigen in Bamberg-Ost und darüber hinaus eine zusätzliche Möglichkeit einräumen, am Sonntag, wohnortnah einen Gottesdienst zu besuchen. HB

✓ **Leitender Pfarrer**

Für den Seelsorgebereich Bamberg-Ost wurde Pfarrer Günter Höfer zum Leitenden Pfarrer vom Erzbischof ernannt. Die Ernennung ist zunächst auf 5 Jahre begrenzt, eine Wiederernennung aber möglich. Aufgabe des leitenden Pfarrers ist es, für eine intensive Zusammenarbeit im Seelsorgebereich zu sorgen und diese zu koordinieren. Auch achtet er auf die Einhaltung und Weiterentwicklung der getroffenen Koordinationsvereinbarung. Des Weiteren ist der Leitende Pfarrer der Dienstvorgesetzte aller pastoralen Mitarbeiter-

Innen des Seelsorgebereichs. Außerdem fungiert er als Ansprechpartner, sowohl gegenüber Erzbischof und Diözesanleitung, als auch für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. *Markus Hauer*

✓ Firmung 2007 im Seelsorgebereich Bamberg-Ost

Die gemeinsame Arbeit im Seelsorgebereich Bamberg-Ost hat seit diesem Herbst begonnen. Ein erster konkreter Schritt in diese Richtung ist eine **Neuordnung der Firmkatechese**: Künftig soll es ein einheitliches Firmkonzept in unserem Seelsorgebereich geben und damit verbunden auch ein einheitliches Firmalter. Damit dies zügig umgesetzt werden kann entfällt in der Pfarrei St. Heinrich in diesem Schuljahr (2006/07) die Firmung! Wir werden künftig die **Firmung für alle Schüler im 7. Schuljahr** anbieten - also für alle betreffenden Schüler aus unserer Pfarrei im Schuljahr 2007/08.

Es wird dann auch einen Hauptverantwortlichen für die Firmvorbereitung geben, der alles koordiniert. Es wird aber keinesfalls nur *einen* Firmtermin geben, da die zu erwartende Zahl der Firmlinge weit über 100 liegen wird.

Nähere Informationen zu den Planungen werden veröffentlicht, sobald die nächsten Schritte abgeklärt sind. Wir bitten Sie aber jetzt schon, sich auf die neue Situation einzustellen und entsprechend zu planen. Für Nachfragen stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung. Wenden Sie sich dazu bitte an unser Pfarramt.

Mit freundlichen Grüßen

Pfarrer Höfer und Pastoralreferent Brunner

Termine, bitte vormerken!



2006/07

Adventskonzert

Recht herzlich laden wir zu unserem diesjährigen Adventskonzert in der St. Heinrichskirche ein. Es findet am 1. Adventssonntag, **03. Dezember 2006** um **17.00 Uhr** statt. Bitte beachten Sie hierzu die Informationen auf der Rückseite dieses Pfarrbriefes!

Bußgottesdienst

Am 3. Adventssonntag, **17. Dezember 2006**, findet um **17.00 Uhr** wieder ein Bußgottesdienst statt. Er soll die Möglichkeit bieten, sich selbst, den Nächsten und Gott in den Blick zu nehmen. Anschließend ist Beichtgelegenheit bei zwei Priestern.

Beichtgelegenheit

generell: jeden Samstag von 17.00 bis 17.30 Uhr

zusätzlich: Donnerstag, 21. Dezember 2006, 16.00-17.00 Uhr

Freitag, 22. Dezember 2006, 16.00-17.00 Uhr

Auftritte des Kirchenchors

- Mit verschiedenen *Weihnachtsliedern* wird unser Kirchenchor die Christmette am **24. Dezember 2006** um **22.00 Uhr** umrahmen.
- Am 2. Weihnachtsfeiertag, **26. Dezember 2006** kommt im Pfarrgottesdienst um **9.00 Uhr** die *Pastoralmesse* in G-Dur op. 24 von Karl Kempfer für Chor, Orgel und Streicher zur Aufführung.

Kindersegnung

Alle Familien mit ihren Kindern laden wir am 2. Weihnachtsfeiertag, **26. Dezember 2006** zur Messfeier um **10.30 Uhr** ein. Am Ende des Gottesdienstes findet traditionell die *Segnung der Kinder* statt.

Jubelkommunion 2007

Alle, die vor 25, 40, 50, 60, 70 oder 75 Jahren in St. Heinrich zum ersten Mal zur heiligen Kommunion gegangen sind, laden wir recht herzlich zur Feier ihrer *Jubelkommunion* ein. Der Gottesdienst findet am Sonntag, **22. April 2007** um **9.00 Uhr** statt.

Erstkommunion 2007

Die Feier der *Erstkommunion* der Kinder aus den dritten Klassen unserer Pfarrgemeinde findet am Sonntag vor Christi Himmelfahrt, **13. Mai 2007** um **10.00 Uhr** statt. Der Pfarrgottesdienst an diesem Sonntag beginnt bereits um 8.30 Uhr. Zur *Dankandacht* kommen die Erstkommunionkinder um **17.00 Uhr** zusammen.

In memoriam

Im August verstarb unser langjähriger ehemaliger Pfarrgemeinderatsvorsitzender Werner Walter im Alter von 84 Jahren. Wir wollen am Freitag, 22. Dezember 2006 um 18.00 Uhr in einer Chorraummesse seiner gedenken.



Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Nachdem der 24. Dezember ein Sonntag ist, finden natürlich am Morgen die gewohnten Gottesdienste um 9.00 und 10.30 Uhr statt.

Heiliger Abend Sonntag, 24. Dezember 2006

15.30 Uhr Familienmette (Wortgottesdienst)
17.00 Uhr Seniorenmette
22.00 Uhr Christmette

Hochfest der Geburt des Herrn Montag, 25. Dezember 2006

9.00 Uhr Festgottesdienst
10.30 Uhr Messfeier

Fest des hl. Stephanus Dienstag, 26. Dezember 2006

9.00 Uhr Pfarrgottesdienst
10.30 Uhr Messfeier

Fest des hl. Silvester Sonntag, 31. Dezember 2006

9.00 Uhr Pfarrgottesdienst
10.30 Uhr Messfeier
17.00 Uhr Messfeier zum Jahresschluss

Hochfest der Gottesmutter Maria Montag, 01. Januar 2007

9.00 Uhr Pfarrgottesdienst
10.30 Uhr Messfeier
18.00 Uhr Messfeier

Hochfest der Erscheinung des Herrn Samstag, 06. Januar 2007

9.00 Uhr Festgottesdienst *mit Aussendung der Sternsinger*
10.30 Uhr Messfeier
18.00 Uhr Messfeier

Pfarrbüro St. Heinrich

Eckbertstraße 30
96052 Bamberg



Öffnungszeiten:

Montag + Dienstag 8.45 - 11.45 Uhr und 15.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch 8.45 - 11.45 Uhr
Donnerstag 8.45 - 11.45 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag 8.45 - 11.45 Uhr

Telefon: 0951 / 5 19 59 90 **Fax:** 0951 / 5 19 59 99

e-mail: st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage: www.st-heinrich-bamberg.de

Heimat ohne Menschen

Die Erde ist schwer und trocken. Ein paar alte Männer mühen sich, dem kargen Boden etwas Fruchtbare abzurufen. Sie zählen zu den wenigen Bewohnern des mexikanischen Dorfes, die ihre Heimat nicht verlassen haben. Wer jung ist, macht sich auf den Weg. Getrieben von der Armut, im Gepäck die Hoffnung auf ein besseres Leben. Was den Menschen fehlt, ist eine Perspektive: dem Elend entkommen, ohne die Heimat aufzugeben. Die katholische Kirche in Mexiko setzt sich dafür ein. **Unterstützt von Adveniat – und Ihre Spende.**

Spendenkonto 345

Bank im Bistum Essen
BLZ 360 602 95

ADVENIAT

Hilfe für die Menschen in Lateinamerika

**Der nächste Pfarrbrief
erscheint zu Ostern**

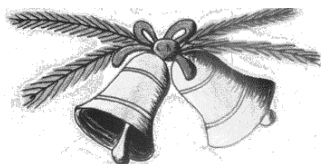
Redaktionsschluss:
02. März 2007

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Heinrich
V.i.S.d.P.: Pfarrer Günter Höfer
Redaktion: Hans Bedruna (HB), Ingeborg Bengel
Layout: Christian Schley (CS)
Auflage: 3.500
3x jährlich (Ostern, Patrozinium, Advent)



Macht hoch die Tür



Adventskonzert

03.12.2006 / 17.00 Uhr - Eintritt frei

Mitwirkende:

Stadtkapelle Bamberg

Leitung: *Gerhard Himmel*

Chor der Bamberger Bäcker

Leitung: *Roman Fellner*

Heinrichsspatzen und
Kirchenchor St. Heinrich

Leitung: *Anita Fösel*

Orgel: Georg Ditterich

Spenden zu Gunsten der Orgelrenovierung
werden gerne entgegengenommen